

und 10 Artillerie-Compagnien, mit 12 Esquadrons Kürassier, 37 Esquadrons Dragoner, 9 Esquadrons Husaren, und 2 Garnison-Compagnien; verwandelte auch 16 Esquadrons Dragoner in Kürassier. Bey seinem 1740 erfolgten Hintritte hinterließ er seinem Sohne, dem Könige Friedrich dem Zweyten, 66 Bataillons Infanterie, 66 Grenadier- und 10 Artillerie-Compagnien, 60 Esquadrons Kürassier, 45 Esquadrons Dragoner, 9 Esquadrons Husaren, und 4 Garnison-Bataillons; daß also die Stärke der ganzen Armee mehr als 70000 Mann betrug.

Der König Friedrich der Zweyte behielt die Armee von seinem höchstseligen Vater, Friedrich Wilhelm dem Ersten, nicht allein bey, sondern verstärkte dieselbe mehr, als Einer von Höchstderoselben Durchlauchtigen Vorfahren, daß sie zu derjenigen wahren Größe gelangte, auf welche nicht nur Europa, sondern die ganze Welt ein bewunderndes Auge richtet.

Se. jetzt regierende Majestät fanden dies wohleingerichtete Kriegsheer, und vermehrten es noch mit 3 neuen leichten Infanterie-Regimentern; wozu aber schon Se. höchstselige Majestät, Friedrich der Zweyte, den Entwurf gemacht hatten.

Von diesem ansehnlichen, auf das vortreflichste eingerichteten Kriegsheer will ich jetzt eine Stammliste liefern; und da ich mir vorgenommen habe, dieselbe auf wenige Bogen zu setzen: so werde ich mich überall der Kürze befleißigen.

Ich werde also

- 1) von der Infanterie reden, und die Regimenteer nach der Zeit-Ordnung, wie sie errichtet worden, anführen. Die von dem Churfürsten Friedrich Wilhelm errichteten Regimenteer machen den Anfang, und folgen bis zur jetzigen Regierung aufeinander. Hinter jeder Stiftung steht ein Verzeichniß, in welchem man findet, wie viele Regimenteer ein jeder Regent errichtet, wie sie geheißen, und